

**Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/7):
Neufunde von Prachtkäferarten der Gattungen *Coroebus* Cast. und
Agrilus Curt. (Insecta, Coleoptera)**

Von Eugen BREGANT

Die Verbreitung mancher Prachtkäfer-Arten, vor allem der Gattung *Agrilus*, in Österreich ist noch recht lückenhaft bekannt, obwohl es sich gerade bei *Agrilus* um die in Mitteleuropa bei weitem individuenreichste Buprestidengattung handelt. Dies liegt einerseits an der schwierigen Determinierbarkeit der Arten dieser umfangreichen Gattung — es kommen über dreißig Arten in Österreich vor — andererseits daran, daß sie kaum systematisch gesucht wurden.

Dieser kurze Beitrag soll der erste einer Reihe weiterer Mitteilungen über bemerkenswerte Buprestidenfunde sein und möge dazu beitragen, das Interesse heimischer Sammler mehr als bisher auch auf die Gattung *Agrilus* zu lenken.

An dieser Stelle möchte ich auch meinen unermüdlichen Sammelfreunden, dem Ehepaar G. u. H. KLINGBERG, herzlichst danken, die nicht unwesentlich zu diesen Neufunden beitragen.

***Coroebus undatus* F.:**

Aus Österreich liegen erst zwei Meldungen für diese Art vor. S c h w a r z b a c h (Oberösterreich), an alten Eichen in großer Anzahl, HENSCHTEL leg. (DALLA TORRE 1879:117), und Umgebung von K l a g e n f u r t, MACHACEK leg. (HÖLZEL 1944:75) bzw. S a t t n i t z bei Klagenfurt (HORION 1955:70). BRANCSIK 1871:57 bringt nur eine Angabe aus der ehemaligen Untersteiermark (heute Jugoslawien) St. Leonhard bei Marburg, BÖCKH.

Am 27. Juni 1970 konnten G. KLINGBERG und ich auf einem alten Holzschlag nahe einem Ziegelteich nördlich von W u n d s c h u h zum ersten Mal in Steiermark *Coroebus undatus* von Eichengebüsch erbeuten. Eine ganz in der Nähe stehende Eiche (Stammdurchmesser ca. 40 cm) erwies sich als Brutbaum. Wir konnten noch zwei Imagines, die sich bereits Ausfluglöcher genagt hatten, sowie ein totes Exemplar und eine tote Puppe aus der Rinde schneiden. Weiters fanden sich vier frische und einige alte Ausfraßlöcher. In einiger Entfernung stand eine schon abgestorbene, ca. 20 cm starke Eiche, die Fraßspuren und Fluglöcher von *C. undatus* aufwies.

***Agrilus guerini* LAC.:**

HORION 1955:75 und 1970:17 war noch kein Vorkommen dieser Art in Österreich bekannt. Das erste österreichische Exemplar, das ich zu Gesicht bekam, erbeutete Kollege KLINGBERG in S t o c k e r a u (Niederösterreich) am 19. Juni 1967 von Salweide. Inzwischen sind mir weitere Funde dieser seltenen Art bekannt geworden. Von Herrn Dr. E. KREISSL erhielt ich ein Stück aus N e u l e n g b a c h (Niederösterreich) 2. Juli 1960, Otto WAGNER leg. Im niederösterreichischen Landesmuseum befinden sich zwei Exemplare aus K r i t z e n d o r f (Umgebung von Wien), BRAND leg. Schließlich teilte mir Herr C. HOLZSCHUH (Wien) mit, daß auch er in Niederösterreich zwei *A. guerini* aus *Salix purpurea* gezüchtet (O r t h a, d. D o n a u, 8. Juni 1966) und ein weiteres Stück erbeutet hat (T u l l n, Augebiet, 11. Juli 1965). Ebenfalls aus T u l l n stammt ein Fund von Herrn MAISNER; das Tier befindet sich in der Sammlung der Forstl. Bundesversuchsanstalt Mariabrunn.

Für die Steiermark konnte ich *A. guerini* in der nördlichen Umgebung von G r a z, und zwar im Stattegger Graben, nachweisen. In der Zeit vom 21. Juni bis 7. Juli erbeutete ich dort sieben Exemplare, durchwegs von *Salix caprea*. Aus einem im April 1969 von dort eingetragenen Salweidenast schlüpfte am

14. Juni 1969 ein Stück, und am 12. Juni 1970 konnte ich noch einen *A. guerini* am selben Fundort erbeuten. — *A. guerini* ist in der Steiermark sicher weiter verbreitet; Funde sind daher noch zu erwarten.

***Agrilus ater* L.:**

Diese Art war aus Österreich bisher nur aus Niederösterreich und dem Burgenland bekannt. BRANCSIK 1871:57 bringt nur zwei Meldungen aus der ehemaligen Untersteiermark (Cilli und St. Leonhard bei Marburg).

In den Murauen südlich von Lebring (Bachsdorf) sah Ing. KLINGBERG Ende März 1969 einige im Vorjahr gefällte Schwarzpappeln (*Populus nigra*); bei einer Nachsuche Ende April konnten wir unter der Rinde die charakteristischen Fraßgänge von *A. ater* feststellen. Die verpuppungsreifen Larven befanden sich bereits in der dicken Borke. Aus den eingetragenen Rindenstücken schlüpfen dann von Ende Mai bis Anfang Juli über hundert Imagines. An der Fundstelle selbst kam mir nur ein einziges Stück unter, obwohl zahlreiche Ausfraßlöcher bewiesen, daß eine große Anzahl Tiere den Weg in die Freiheit gefunden hatte.

In der Nähe des Murwehres Lebring konnten G. KLINGBERG (20. Juni 1970) und ich (11. Juli 1970) noch je ein Exemplar von *A. ater* an Stämmen von *Populus alba* erbeuten.

Auch C. HOLZSCHUH hat *A. ater* zahlreich aus Pappelrinde gezüchtet (Orth a. d. Donau, N. Ö., Feber 1968) und nur wenige Imagines im Freien erbeutet.

Dies zeigt deutlich, daß gerade im relativ unübersichtlichen Augelände mit den üblichen Sammelmethode nur ein kleiner Teil der Buprestiden erbeutet und manche sogenannte Seltenheit jahrzehntelang übersehen wird. Dies gilt auch für die folgende Art.

***Agrilus suvorovi* OBENB. subsp. *populnea* SCHAEFER:**

HORION 1960:139 gibt für diese dem *A. viridis*¹⁾ sehr nahe stehende Art für Österreich nur einen Fundort in Kärnten an: Mallnitz (ohne nähere Daten). In einer Bestimmungsendung von Herrn HOLZSCHUH konnte ich unter den *Agrilus*-Arten auch drei Exemplare von *A. suvorovi* feststellen. Diese Tiere stammen von Tulln, Niederösterreich, aus Pappel gezüchtet, Jänner 1964, C. HOLZSCHUH. Ein weiteres Stück der Art steckt in der Sammlung des niederösterreichischen Landesmuseums: Wien-Donauauen, BRAND leg. Ein Exemplar aus der ehemaligen Untersteiermark befindet sich in der Sammlung des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (Lichtenwald, WRADTSCH).

In den Murauen südlich von Graz, etwa auf der Höhe von Thondorf, fanden Kollege KLINGBERG und ich Anfang April 1968 erstmals Larven von *A. suvorovi* unter der Rinde einer jungen, schon abgestorbenen Zitterpappel (*Populus tremula*). Der Baum (Stammdurchmesser ca. 10 cm) war eindeutig von *A. suvorovi* zum Absterben gebracht worden. In der Umgebung befanden sich noch einige — teils kränkelnde, teils abgestorbene — Zitterpappeln mit Fraßspuren, Schlupflöchern, sowie Überresten toter Imagines von *A. suvorovi*, vermutlich aus dem vergangenen Jahr.

1) Der Unterschied zwischen *A. viridis* und *A. suvorovi* liegt vor allem in der Ausbildung der Innenkanten der Schenkel. Bei *A. suvorovi* sind vor allem die Innenkanten der Mittelschenkel deutlich gezähnt. Der Tarsenausbildung allein kommt keine spezifische Bedeutung zu. Ich habe *A. viridis* aus *Alnus glutinosa* zahlreich gezüchtet, und sämtliche Exemplare zeigen stark erweiterte Tarsenglieder wie *A. suvorovi*, unterscheiden sich aber deutlich durch die ungezähnelten Innenkanten der Schenkel und auch habituell von diesem. Auch SCHAEFER 1949:399 führt nur die Schenkelausbildung als Unterscheidungsmerkmal an.

Die Larven in den eingetragenen Holzstücken fraßen sich nach kurzer Zeit in den Splint ein, und Anfang Mai schlüpften fast gleichzeitig über zwanzig Imagines.

Aus den Murauen südlich von Lebring (Bachsdorf) stammt der zweit steirische Fund. Freund KLINGBERG brachte mir Ende März 1969 einen mit Larven besetzten Ast einer im Vorjahr gefällten Schwarzpappel (*Populus nigra*). Ende April schlüpften neun *A. suvorovi*, darunter ein blau gefärbtes (a. *cyanophila* SCHAEFER), und ein nur 6 mm großes Stück. In der Zeit vom 23. Juni bis 1. Juli 1970 haben G. KLINGBERG und ich noch sieben *A. suvorovi*, darunter wieder ein Exemplar der a. *cyanophila*, an gefällten Silberpappeln (*Populus alba*) in der Nähe des Murwehres Lebring gefangen.

Auch diese Art könnte bei entsprechender Suche sicher noch mancherorts festgestellt werden.

Literatur

- BRANCSIK C. 1871. Die Käfer der Steiermark. Graz.
DALLA TORRE K. W. 1879. Die Käferfauna von Oberösterreich. Ber. Ver. Naturk. Österr. ob d. Enns, 10.
HÖLZEL E. 1944. IV. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. Carinthia II, 53:59-80.
HORION A. 1955. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, 4. Ent. Arb. Mus. Frey München, Sonderband.
— 1960. Koleopterologische Neumeldungen für Deutschland, 4. Mitt. Münchener Ent. Ges., 50:119-162.
— 1970. Zehnter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Ent. Blätter, 66 (1):1-29.
SCHAEFER L. 1949. Les Buprestides de France. Tableaux analytiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane. Paris.
REITTER E. 1911. Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches, 3. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Eugen BREGANT,
Leechgasse 62, A-8010 Graz.

Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/8): Bemerkenswerte Libellenfunde (Insecta, Odonata)

Von Wilfried STARK

Eingelangt am 28. Jänner 1970

Vier für Steiermark neu nachgewiesene Libellenarten sowie weitere bemerkenswerte Odonatenfunde geben Anlaß zu der folgenden Mitteilung. Neben Aufsammlungen des Verfassers aus der Umgebung von Graz stand noch das von Herrn Dr. H. METZ, Neuglashütten, Westdeutschland, früher Graz, gesammelte Material zur Verfügung. Für die Bekanntgabe von Daten und für die Erlaubnis, seine Odonatensammlung durchsehen zu können, bin ich Herrn Dr. H. METZ zu besonderem Dank verpflichtet. Ebenso möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. D. ST. QUENTIN, Wien, für die Überprüfung eines Großteils der Tiere sowie für viele Hinweise und Herrn Dr. E. KREISSL, Graz, der mein Interesse

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Bregant Eugen

Artikel/Article: [Neufunde von Prachtkäferarten der Gattungen Coroebus Cast. und Agrilus Curt. \(Insecta, Coleoptera\). 448-450](#)